

Stimulus Packages für Open Access: DEAL & die Open Access Transformation

Hamburg, 02.12.2020

Ringvorlesung "Offenheit in der Wissenschaft,
Ökonomie wissenschaftlichen Publizierens: Wer bezahlt die
Rechnung der Open-Access-Transformation?
Universität Hamburg

Dr. Ulrich Herb, Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek





Open Access





2001 Budapest Open Access Initiative

- Fortschritt durch Beschleunigung der Wissenschaft
- Qualitätssicherung durch Transparenz und Überprüfbarkeit
- Partizipation, Demokratisierung, Gleichberechtigung

"Removing access barriers to (...) [scientific] literature will **accelerate research**, enrich education, **share the learning of the rich with the poor and the poor with the rich**, make this literature as useful as it can be, and lay the foundation for **uniting humanity in a common intellectual conversation and quest for knowledge...**"

BOAI (2002)



Finanzen & Open Access

- "While the peer-reviewed journal literature should be accessible online without cost to readers, it is **not costless to produce**. However, experiments show that the overall **costs of providing open access** to this literature **are far lower** than the costs of traditional forms of dissemination. With such an opportunity **to save money** and expand the scope of dissemination at the same time, there is today a strong incentive for professional associations, universities, libraries, foundations, and others to embrace open access as a means of advancing their missions. Achieving open access will require **new cost recovery models and financing mechanisms**, but the **significantly lower overall cost** of dissemination is a reason to be confident that the goal is attainable and not merely preferable or utopian."

BOAI (2002)



Ein unvermeidbarer Siegeszug für Open Access?



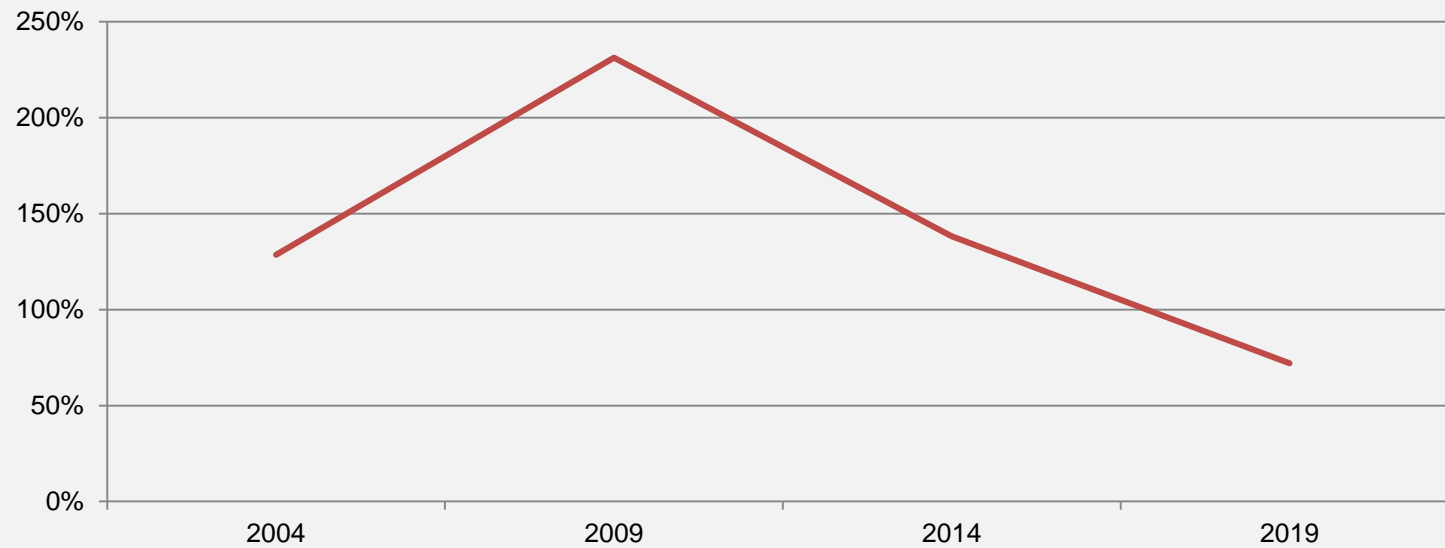
Open Access im Web of Science

Journal Citation Reports Edition	2004	2009	2014	2019
Journals	7.645	9.592	11.770	12.856
OA Journals	128	424	1.010	1.738
Anteil OA Journals	2%	4%	9%	14%
Zuwachs Journale insg.		25,47%	22,71%	9,23%
Zuwachs OA Journale		231,25%	138,21%	72,08%



Open Access im Web of Science

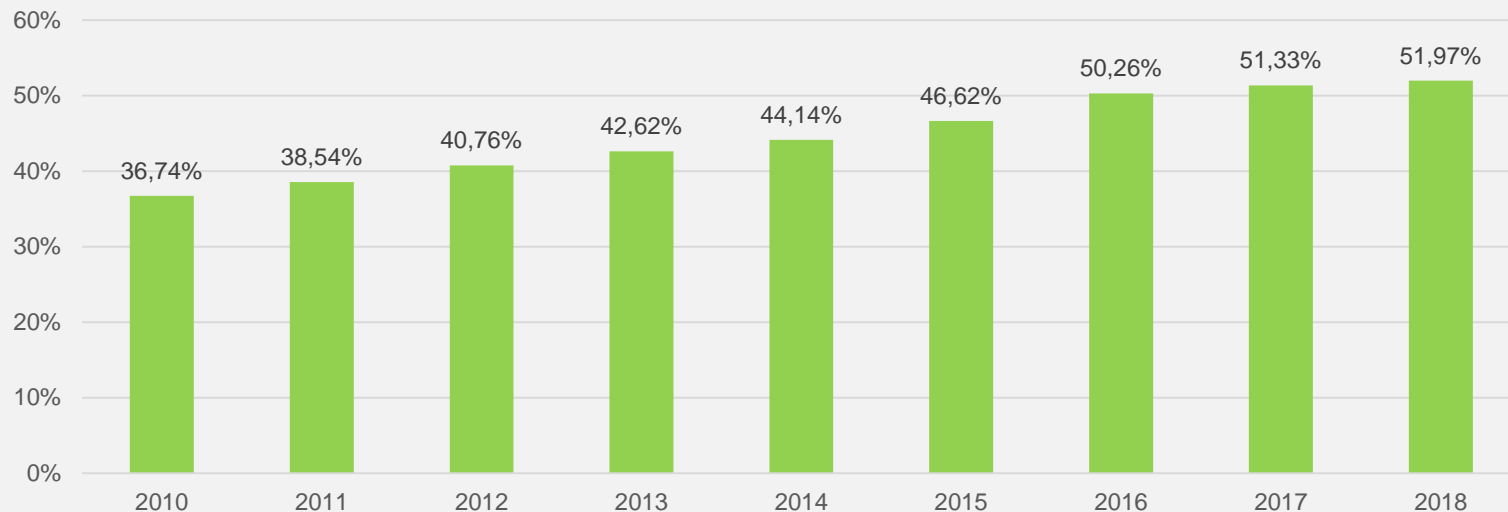
Zuwachs Open Access Journals





Open Access Publikationen deutscher Forschungseinrichtungen

Open Access Anteil aller deutschen Forschungseinrichtungen



Basierend auf: Hobert, A., Jahn, N., Mayr, P., Schmidt, B., & Taubert, N. (2020)





Eine Erklärung: Warum bleibt der Siegeszug des Open Access aus?

Herb (2017)

- Open Access wächst zu langsam
 - > Green Open Access ist zu zeitraubend, unattraktiv und umständlich
 - > Gold Open Access vermittelt oft zu wenig Reputation
- Open Access Transformation in Europa setzt zusehends auf das Freikaufen von Closed Access Verlagsangeboten, z.B. im Projekt DEAL.



Open Access Transformation

- Motto: "Today`s Scholarly Journals Open, Re-Usable, Sustainable"
<https://oa2020.org/>
- Plan S (2018): Mit öffentlichen Mitteln finanzierte Forschungsergebnisse müssen ab dem Jahr 2021 in Open-Access-Zeitschriften oder -Repositorien publiziert werden.
<https://www.coalition-s.org/addendum-to-the-coalition-s-guidance-on-the-implementation-of-plan-s/principles-and-implementation/>



Effekte:

Reputationsbildende Marken verbleiben bei kommerziellen Akteuren.

All-Inclusive-Angebote der kommerziellen Anbieter stechen nicht-kommerzielle Konkurrenz weitgehend aus.

- Reputation des Verlags
- Marke des Journals
- Indexierung in Zitationsdatenbanken
- Journal Impact Factor
- Open Access
- höhere Zitationsraten
- offene Kommunikation



Open Access Transformation am Beispiel DEALs



Wiley Agreement

Berechtigt: Wissenschaftler*innen an deutschen Hochschul-/Forschungseinrichtungen

"Primary Research Article" und "Review Article" können gegen Gebühr in einem Closed Access Journal Open Access erscheinen.

Gebühr: 2.750 € plus eine Service Fee von 150 € für die Max Planck Digital Library Services GmbH für die Administration des Konsortiums, brutto: 3.451 €

Beitritt berechtigt auch zum Lesen der Wiley Journale



Springer Nature Agreement

Research Articles (= Original Paper, Review Paper, Brief Communication) und Non-Research Articles (= Editorial Notes, Book Reviews, Letters, Reports (ausgeschlossen: Non-Research Articles in Medizinjournalen)) können gegen Gebühr in einem Closed Access Journal Open Access erscheinen.

Gebühr Research Articles: 2.750 € plus eine Service Fee von 150 € für die Max Planck Digital Library Services GmbH für die Administration des Konsortiums, brutto 3.451 €

Gebühr Non Research Articles: 917 €, brutto 1.091,23 €



Nature

Einrichtungen, die dem geplanten Rahmenvertrag beitreten, können eine Open Access Option wählen.

An diese Einrichtungen werden Open Access Tokens (= Vouchers für Open Access Publikationen innerhalb der Closed Access Journale) ausgeschüttet.

Zahl der Voucher orientiert sich an den Subskriptionszahlungen der Einrichtungen für Nature Titel in früheren Jahren.

OA tokens = $(\sum \text{Subskriptionsgebühren} * 0,65) \div 9.500 \text{ € (netto)}$



Ein Fazit

Die 2001 postulierten Vorteile des Open Access waren nicht verführerisch genug, um eine umfassende Open Access Transformation zu initiieren.

Um die Open Access Transformation wahr werden zu lassen, werden großflächig Vertragsportfolios zu Open Access (allerdings nur für Wissenschaftler*innen am Standort D) freigekauft.



Ein Fazit



Die Gewinner?

- a) die lesenden Wissenschaftler*innen,
- b) die Verlage, denen es endlich gelungen ist, Mittel außerhalb klassischer Bibliotheksetats (z.B. Fakultätsmittel) als Einnahmequelle zu erschließen,
- c) die Großverlage, deren Anteile an und Einnahmen durch Open Access stetig wachsen.



Daten des Projekts OpenAPC

Zwischen 2014 und 2019 stieg der Anteil der an Springer Nature, Wiley, Elsevier und Frontiers entfallenden APC-Zahlungen von allen an OpenAPC gemeldeten Zahlungen für Publikationen ...

- global im Gold und Hybrid Open Access um 4,59% von 50,31% auf 54,89%,
- aus deutschen Einrichtungen im Gold und Hybrid Open Access um 5,33% von 46,83% auf 52,16%,
- aus deutschen Einrichtungen im Hybrid Open Access um 8,33% von 48,46% auf 56,79% (nur Springer Nature, Wiley, Elsevier).

Stand 01.12.2020



Der Preis?

... spielt keine Rolle: Man orientiert sich an der Gewinnerwartungen der Publisher, siehe

- a) die Ausweitung der Dokumenttypen im Springer Nature DEAL, da bei einer Beschränkung auf die vom Wiley-Vertrag inkludierten Typen der Verlag seine Subskriptionseinkünfte in Deutschland nicht hätte aufrechterhalten können.
- b) die 9.500 € (netto) Gewinnerwartung je Artikel bei Nature.



Laut Daten des Projekts OpenAPC

APC-Durchschnittswerte der Verlage laut
OpenAPC
brutto
(Stand 01.12.2020)

Gold OA global 2019	1.648 €
Gold OA Deutschland 2019	1.528 €
Hybrid OA global 2019	2.530 €
Hybrid OA Deutschland 2019	1.997 €

PAR Fee laut Rahmenverträgen
brutto

Springer	3.451 €
Wiley	3.451 €
Nature	11.305 €



DEAL 2017

über DEAL

Im Rahmen des Projekts DEAL wird das Ziel verfolgt, **bundesweite Lizenzverträge** für das gesamte Portfolio elektronischer Zeitschriften (E-Journals) großer Wissenschaftsverlage ab dem Lizenzjahr 2017 abzuschließen. Dabei wird eine **signifikante Änderung gegenüber dem gegenwärtigen Status Quo** bei der Verhandlung, **den Inhalten und der Preisgestaltung** angestrebt. Durch die Effekte eines Konsortialvertrages auf Bundesebene sollen die einzelnen Einrichtungen finanziell entlastet und der Zugang zu wissenschaftlicher Literatur für die Wissenschaft auf breiter und nachhaltiger Ebene verbessert werden. Zugleich soll eine Open-Access-Komponente implementiert werden.

<https://www.projekt-deal.de/aktuelles/> [Abruf 01.12.2020, Version vom 24.08.2017]



DEAL 2020

Was ist das Projekt DEAL?

Die **Hochschulrektorenkonferenz** wurde von der **Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen** beauftragt, das Projekt DEAL ins Leben zu rufen, um im Auftrag aller deutschen wissenschaftlichen Einrichtungen, einschließlich Universitäten, Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen, Landes- und Regionalbibliotheken, bundesweite transformative “Publish and Read”-Vereinbarungen mit den größten kommerziellen Verlagen für wissenschaftliche Zeitschriften auszuhandeln.

<https://www.projekt-deal.de/aktuelles/> [Abruf 01.12.2020]



Wer zahlt den Preis?

- a) diejenigen, die keinen Zugriff auf All-Inclusive-Open-Access Konsortien haben,
- b) die nicht-kommerziellen Open Access Anbieter,
- c) die Hochschulen, da keine Kostenersparnis eintritt,
- d) die Hochschulen, da eine kostensteigernde Marktkonzentration zu erwarten ist.



Literatur

Budapest Open Access Initiative BOAI. (2002). Budapest Open Access Initiative.
<http://www.budapestopenaccessinitiative.org/read>

Herb, U. (2017). Open Access zwischen Revolution und Goldesel. Eine Bilanz fünfzehn Jahre nach der Erklärung der Budapest Open Access Initiative. *Information. Wissenschaft & Praxis*, 68(1), 1–10. DOI:10.1515/iwp-2017-0004 oder Open Access unter <https://publikationen.sulb.uni-saarland.de/handle/20.500.11880/27449>

Hobert, A., Jahn, N., Mayr, P., Schmidt, B., & Taubert, N. (2020). *Open Access Uptake in Germany 2010-18: Adoption in a diverse research landscape*. <https://doi.org/10.5281/zenodo.3892951>



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

